

Tagesordnung :

1. Kandidatenvorschläge
2. ML -Paper
3. Gespräch mit Arbeiter Bund
4. Weitere Kontaktgespräche
5. Plenums diskussion

1. Als Kandidat wurde Udo Meier vorgeschlagen, der seit Nov. in der Arbeitsrechtsgruppe des KLI mitarbeitet; davor Mitarbeit im AK-Justiz und ad-hoc-Gruppen. Vorschlag wurde angenommen.

2-3. Die Punkte 2. und 3. wurden in der Diskussion nicht von einander getrennt, sondern die Einschätzung der ML-Position ging praktisch in den Bericht über das Gespräch mit dem Arbeiter Bund mit ein.

Die Diskussion wurde von unserer Seite aus durch zwei Fragestellungen bestimmt: a. Welchen konkreten Betriebsansatz hat der AB?

b. Welches ist ihre Position gegenüber der DKP?

zu denen wir praktisch keine konkreten Informationen erhielten. Zu a. wurde vom AB aus argumentiert, ließe sich wegen der Gefährdung der Genossen im Betrieb nichts sagen (Verweis auf Salz-Hochallee). Da aber auch -außer einigen Grundsatzklärungen- über den organisatorischen Ansatz und das Potential nichts gesagt wurde, blieb das Argument einer Scheinrelevanz des AB nicht entkräftet. Zu b. Die zweite Frage, die die Erfahrung des AB auf Betriebsebene berührte "wir kommen an der DKP im Betrieb nicht vorbei" ließ einen klaren unterschiedlichen Ansatz gegenüber der DKP nicht erkennen. Der AB begreift die DKP als Ausdruck des Klassenbewußtseins der Arbeiter und versteht etwa die Rebehl-Analyse als linksradikalistisch, da sie nicht materialistisch ausgewiesen ist. Die konkrete Zusammenarbeit mit der DKP bzw. die Auflösung der eigenen Organisation ist allerdings nicht diskutiert.

Der Ansatz der RZ-Nord und der Roten Garde Kiel wird als bei Beschränkung der Arbeit im Vorfeld der Hauptwidersprüche abgelehnt. Da die Diskussion keinen Konsens erbrachte, wurde beschlossen, die grundsätzlichen Fragestellungen der ZP dem AB in Briefform vorzulegen und danach ein weiteres Treffen zu vereinbaren. Schon jetzt sollen sich die Struktur-Analyse-Gruppen zu einem Informationsaustausch über die bisher geleistete Arbeit zusammenfinden, und weitere Vorgehensweisen diskutieren.

Die Diskussion im Plenum über die Einschätzung des AB, in die die Kritik der RZ-Nord mit einbezogen wurde (DKP nicht Ausdruck des Klassenbewußtseins der Arbeiter, AB keine leninistische Organisation, siehe Paper 10. 3. 70) leitete zunächst über in eine Diskussion über die DKP-Betriebsarbeit. Hier wurde deutlich, daß tatsächlich eine Einschätzung dieser Arbeit durch den Mangel an primär-Informationen auf Betriebsebene schwierig

ist. Nach z.T. unterschiedlichen Ansätzen zur weiteren Vorgehensweise, einigten wir uns, eine Analyse der Gewerkschaftspolitik zu erstellen, die von der erweiterten Kontaktgruppe zunächst begonnen wird. Begründet wurde dieser Schritt:

- die Mitglieder der Gewerkschaften sind die bewussten Teile der Arbeiter die schon die Notwendigkeit der Organisation erkannt haben.
- Gewerkschaften führen nicht nur ökonomischen Kampf, sondern auch politischen
- Analyse der Gewerkschaftspolitik ist primär deshalb, weil die EKP zumeist nur aus ihren Programmen abgeschrieben hat.

#### 4. Weitere Kontaktgespräche:

a. Regional-Zentrale-Nord (siehe dazu auch Paper vom 10.3.70)

Die RZN - ehemals Bestandteil des Salz-ML - grenzt sich klar vom AB ab und leistet im angesprochenen Paper ausführliche Kritik am AB.

Die Zielvorstellung der RZN ist es, den Aufbau einer marxistisch-leninistischen Jugendorganisation in Norddeutschland zusammen mit vorallem Kieler Gruppen vorzubereiten und ein einheitliches Organ für die norddeutschen Kader herauszugeben. Die Zusammenarbeit mit dem Salz-Hochallee wird zeitdiskutiert. Für die Politik an der Hochschule hat die RZN Vorstellungen formuliert, die eine Zusammenarbeit mit der ZP ermöglicht (s. Paper)

b. Rote Garde-Hamburg

Die Rote Garde, bisher Jugendorganisation der KPD-ML, hat sich vom ZK der Partei getrennt und ist z.Zt. über 5 Bezirksbüros organisiert, nach den Prinzipien des demokratischen Zentralismus. Die Rote Garde vertritt die Kader und die Massenlinie. Mitglied ist, wer an der Schulung teilgenommen hat. Dem untergeordnet sind die Studienkollektive, deren Teilnehmer noch keine Mitglieder sind. Ein organisatorischer Zusammenschluß mit dem Salz-Hochallee wird diskutiert unter der Bedingung, daß dieses die Organisationsform der Kader und die Politik der Massenlinie akzeptiert. Die Gruppe formuliert schon konkrete Ansprüche an die ZP: 1. Übernahme von Schulungsleitung 2. Unterstützung auf der Ebene von Recht und Medizin. Das Problem der Betriebsarbeit wird noch diskutiert.

c. APO-Bergedorf

geht hervor aus dem AX Wirtschaft und Betriebe, die sich mit der Wirtschaftspolitik der Heuni Werke befassen. Bisherige Informationen besagen, daß die Gr. recht empirisch von außerhalb der Betriebe agitiert hat noch stark von Studenten bestimmt ist.

d. Informationen vom Salz-Bergedorf und Salz-Hochallee sollen bis zur nächsten Sitzung eingeholt werden.

#### 5. Plenumsdiskussion:

Es gilt momentan ein Selbstverständnis der ZP und eine Stellung der ZP gegenüber diesen Gruppen zu formulieren. Bis zum Sonntag wird eine komprimierte Einschätzung dieser Gruppen vorbereitet werden und zusammen mit dem Bericht der Genossen aus Berlin diskutiert werden.